

Hilfe bei Zahnverletzungen

Neue BLZK-Patientenbroschüre „Zahntrauma – Was tun?“

Unter dem Titel „Zahntrauma – Was tun?“ zeigt die neue Patientenbroschüre der Bayerischen Landes Zahnärztekammer, was Patient und Zahnarzt bei einer Zahnverletzung tun können. Die wichtige Botschaft dieser mittlerweile achten Broschüre aus der Serie der BLZK-Patientenbroschüren ist: Verletzte Zähne können in den meisten Fällen gerettet werden. Die moderne Zahnmedizin verfügt je nach Verletzungsmuster über entsprechende Behandlungsverfahren.

Mehr als die Hälfte aller Jugendlichen erleidet bis zum 17. Lebensjahr ein Zahntrauma. Besonders viele Zahnunfälle kommen zwischen dem zweiten und dritten sowie zwischen dem siebten und elften Lebensjahr vor. Statistisch gesehen passieren Zahnunfälle bei Jungen dreimal so häufig wie bei Mädchen. Betroffen sind dabei zu 30 Prozent Zähne im Milchgebiss und zu 20 Prozent bleibende Zähne.

Die Broschüre ist in folgende Kapitel unterteilt: Wo lauern besondere Gefahren? Was tun, wenn Zähne verletzt werden? Welche Arten von Zahnverletzungen gibt es? Wie werden diese behandelt? Welche Folgen kann ein Zahntrauma haben? Wie soll man sich bei einem Zahnunfall verhalten? Und wie kann man einer Zahnverletzung vorbeugen?

Schnell zum Zahnarzt

Wichtig ist es, nach einer Zahnverletzung einige grundlegende Verhaltensregeln zu beachten. Der Patient muss wissen, dass er nach einem Zahntrauma umgehend einen Zahnarzt aufsuchen sollte. Bei ausgeschlagenen Zähnen spielt der Fak-

Zahnärzte können die Broschüre in einer Mindestbestellmenge von 25 Stück zu einem Preis von 15 Euro (inklusive Versand- und Portokosten) bei der Bayerischen Landes Zahnärztekammer entweder über den Online-Shop unter www.blzk.de/shop oder per Fax über den Kaufmännischen Geschäftsbereich der BLZK unter 089 72480-272 bestellen. Darüber hinaus ist die Publikation zum kostenlosen Herunterladen im Online-Shop eingestellt.

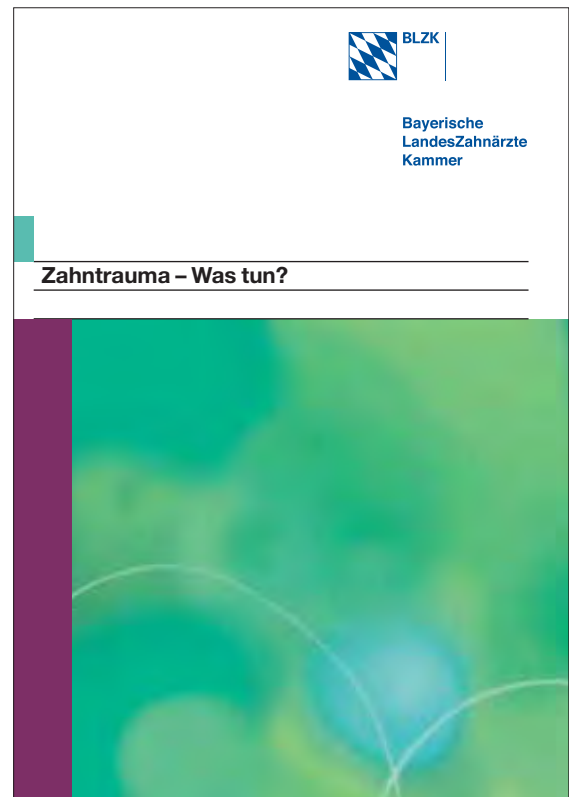


Abbildung: BLZK
Was tun bei einem Zahnunfall? Darüber informiert die neue Patientenbroschüre der BLZK.

tor Zeit eine besondere Rolle: Bis zur Wiedereinpflanzung eines Zahnes sollten eigentlich nur circa 30 Minuten vergehen. Da die Einhaltung dieser kurzen Zeitspanne in der Regel nicht möglich ist, sollte der ausgeschlagene Zahn zum Transport in die Zahnarztpraxis idealerweise in einer Zahnrettungsbox aufbewahrt werden. Diese ist in allen Apotheken erhältlich und sollte in jedem Haushalt vorhanden sein.

Die Broschüre entstand in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Dr. Andreas Schlegel und Assistenz Zahnärztin Dr. Anne Bauersachs, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgische Klinik des Universitätsklinikums Erlangen der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Ulrike Nover
Stabsstelle Prophylaxe, Patientenberatung
und Printmedien der BLZK